

1. Kompetenzbereich Unterrichten

1.1 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen Unterricht fach-, sach- und schülergerecht sowie lernwirksam.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
1.1.1 ermitteln die Lernausgangslage, stellen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen fest, setzen didaktische Schwerpunkte und wählen entsprechende Unterrichtsinhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.	berücksichtigen bei der Planung des Unterrichts die relevanten curricularen Vorgaben und den mit dem Besuch der Schulform angestrebten Schulabschluss unter Bezug auf den möglichen Beruf- bzw. Praxisbezug und die Lebensweltorientierung der Schüler*innen.	<ul style="list-style-type: none"> • werte die für die Lerngruppe relevanten curricularen Vorgaben (z. B. Rahmenlehrpläne/ -richtlinien) aus. • stelle den Berufsbezug in der Unterrichtsstunde her. • stimme das Anspruchsniveau der Inhalte auf die Lerngruppe ab. • berücksichtige die in der Jahresplanung abgestimmten Inhalte für den DU sowie die Handlungsempfehlungen
	berücksichtigen für den konkret zu planenden Unterricht die bedeutsamen Informationen über die Schüler*innen und erfassen differenziert deren vorhandene Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> • werte Erhebungsbögen oder Schülerdaten aus. • führe Gespräche mit Lehrer*innen der Ausbildungsschulen. • erfasse mögliche Lernschwierigkeiten und entwickle Maßnahmen zu ihrer Behebung. • erfasse Kompetenzen, Werthaltungen und individuelle Dispositionen der Lernenden. • erfasse im Sinne des sprachsensiblen Fachunterrichts die sprachlichen Voraussetzungen der einzelnen Lernenden. • nutze digitale Verfahren der Diagnostik. • berücksichtige die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den jeweiligen digitalen Medien. • erfasse mögliche Lernschwierigkeiten, die aufgrund der Situation im Home-schooling entstehen können. • berücksichtige die technische Ausstattung bei den Schüler*innen
	erfassen die mit dem zu planenden Unterricht im Zusammenhang stehenden eigenen Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> • analysiere und bewerte eigene Kompetenzen. • werte eigene Erfahrungen bei der persönlichen Aneignung des Lerngegenstandes aus. • analysiere und bewerte vorhandene Medienkompetenzen im Sinne des 4K-Modells. • erfasse die eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Onlinetools
	berücksichtigen die für die Unterrichtsplanung relevanten räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen.	<ul style="list-style-type: none"> • betrachte den Unterrichtsraum und seine analoge und digitale Ausstattung unter dem Aspekt der Gelingensbedingung des Unterrichts. • nehme notwendige organisatorische/räumliche Veränderungen vor. • bereite die digitalen Medien für den Einsatz vor. • beachte die verschiedenen technischen Ausstattungen der Schule und der Lernenden.

	<p>betten die konkrete Unterrichtsstunde begründet in die dem Prinzip der Handlungsorientierung verpflichtete Lernsituation bzw. Unterrichtssequenz ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • strukturiere die Unterrichtssequenz in sich stimmig und aussagefähig. • verwende im Rahmen der Lernfeldarbeit eine Lernsituation als Grundlage der Unterrichtseinheit. • implementiere das Prinzip der Handlungsorientierung in die Unterrichtssequenz. • wähle eine für den DU geeignete Phase einer LS • modifiziere vorhandene Phasen der vollst. Handlung passig zum DU • weiche ggf. von den Phasen der vollständigen Handlung ab, wenn der Lernerfolg dadurch vergrößert werden kann
	<p>verbinden Auswahl-, Schwerpunkt- und Reduktionsentscheidungen mit einer fachgerechten und sprachsensiblen Analyse des Unterrichtsthemas.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysiere das Thema in seiner Komplexität (Teilinhalt, Schwierigkeitsgrad, Bedeutung, Exemplarizität, Vernetzungen). • nutze diese Analyse als Grundlage für die vorzunehmenden Auswahl- und Reduktionsentscheidungen. • erreiche durch die didaktische Reduktion einen für die Schüler*innen angemessenen Schwierigkeitsgrad. • berücksichtige bei den didaktischen Entscheidungen die Analyse des Bedingungsfeldes. • arbeite einen didaktischen Schwerpunkt heraus. • analysiere das Thema hinsichtlich seiner sprachlichen Komplexität (z. B. Termini der jeweiligen Fachsprache, Stolpersteine, Operatoren). • analysiere das Thema vor dem Hintergrund des Distanzlernens schlüssig und treffen begründet Auswahl- und Reduktionsentscheidungen.
<p>1.1.2 formulieren und begründen Lernziele unter Berücksichtigung der Kerncurricula im Hinblick auf erwartete Kompetenzen der Schüler*innen.</p>	<p>konkretisieren die Ziele des Unterrichts, die den angestrebten Kompetenzzuwachs der Schüler*innen beschreiben und dem Prinzip der Handlungsorientierung unterliegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • konkretisiere die Zielentscheidungen sowie die angestrebten Kompetenzen als Ergebnis der didaktischen Analyse in Verbindung mit den Auswahl- und Reduktionsentscheidungen. • verdeutliche die Intention der Lernsituation/Unterrichtssequenz wie auch der Stunde insgesamt. • berücksichtige bei der Zielsetzung verschiedene Kompetenzbereiche. • berücksichtige bei der Zielsetzung die Medienkompetenz im Sinne des 4K-Modells. • berücksichtige bei der Zielsetzung die Grenzen und Möglichkeiten des Distanzlernens sowie der technischen Möglichkeiten.
<p>1.1.3 berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die geschlechterspezifische, soziale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Lerngruppe.</p>	<p>nutzen die Chancen der Heterogenität der Lernenden und ermöglichen Individualisierung im Unterricht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nutze Heterogenität als unterschiedliche Stärkepotentiale der Schüler*innen für die verschiedenen Unterrichtselemente. • wähle Methoden aus, die individualisiertes Lernen ermöglichen. • nutze die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung zur Gestaltung individualisierter Lernarrangements. • nutze die vorhandene Mehrsprachigkeit der Lernenden als Ressource für sie selbst wie auch für die gesamte Lerngruppe. • betrachte Mehrsprachigkeit nicht als Hindernis, sondern als Schatz. • gestalte digitale Lernumgebungen, die differenzierte Anforderungen bieten. • binde leistungsstärkere Lernende gezielt ein, um leistungsschwächeren Lernenden zu unterstützen (nutze z.B. die Bildung von Tandems)

		<ul style="list-style-type: none"> achte bei der Gruppeneinteilung auf die Heterogenität. biete alternative (unterschiedliche) digitale Lösungsstrategien an.
1.1.4 berücksichtigen bei der Konzeption des Unterrichts die Möglichkeiten des fächerübergreifenden und -verbindenden sowie des interkulturellen Lernens	berücksichtigen bei der Planung des Unterrichts die relevanten curricularen Vorgaben in Bezug auf fächerübergreifendes Lernen.	<ul style="list-style-type: none"> werte die curricularen Vorgaben unter dem Aspekt überfachlicher Hinweise aus. lasse schulische Vorgaben (z. B. bereits erstellte Lernsituationen) in die Planungsentscheidungen einfließen. ergänze vorhandene Lernsituationen in der didaktisch-methodischen Planung der Schule durch Planungselemente des Distanzunterrichts.
	berücksichtigen bei der Konzeption des Unterrichts die kulturelle Vielfalt ihrer Lerngruppe.	<ul style="list-style-type: none"> informiere mich über die kulturellen Hintergründe meiner Schüler*innen und berücksichtige diese bei der Planung. nutze die Chancen, die kulturell gemischte Klassen mit sich bringen, ganz bewusst.
1.1.5. stellen eine hinreichende Übereinstimmung zwischen den fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie den fachdidaktischen und methodischen Entscheidungen her.	wählen Methoden und Medien aus, die mit den Ergebnissen der Bedingungsfeldanalyse, der didaktischen Analyse und den Unterrichtszielen korrespondieren und lerntheoretischen Erkenntnissen sowie den Prinzipien des sprachsensiblen Fachunterrichts entsprechen.	<ul style="list-style-type: none"> treffe Methoden- und Medienentscheidungen, die im Einklang mit den analysierten Kompetenzen und Kompetenzdefiziten der Schüler*innen stehen. treffe Methoden- und Medienentscheidungen, die den von mir im Unterricht intendierten Lernzuwachs unterstützen. prüfe den Einsatz digitaler Medien vor dem Hintergrund der Zielerreichung. begründe die Methoden- und Medienentscheidungen nachvollziehbar. berücksichtige bei meinen Methoden- und Medienentscheidungen lernpsychologische Grundlagen. wähle Methoden und Sozialformen so aus, dass sie den sprachsensiblen Fachunterricht unterstützen. wähle Methoden und Sozialformen so aus, dass diese im Distanzunterricht zielführend ausgeführt werden können. <ul style="list-style-type: none"> nutze Strukturierungskriterien für das optimale Lernen im DU (passender Wechsel von synchronen zu asynchronen Lernphasen) achte auf angemessenes Verhältnis von Instruktionsphasen zu Lernphasen.
	gestalten das didaktische Material lernwirksam und sprachsensibel.	<ul style="list-style-type: none"> erstelle die Unterrichtsmaterialien (i. w. S. auch Tafelanschrieb u. ä.) so, dass sie das Lernen unterstützen sowie den Prinzipien des sprachsensiblen Fachunterrichts entsprechen. erstelle das didaktische Material und sonstige Anlagen zur Unterrichtsplanung fachlich, sachlich und sprachlich fehlerfrei. bedenke die Art und den Zeitpunkt des Einsatzes der Unterrichtsmaterialien. erstelle bzw. wähle Unterrichtsmaterialien aus, die eigenständig bearbeitet werden können. berücksichtige die besondere Bedeutung von Veranschaulichungen im DU, auch vom Lernprozess als solchem. bedenke bei dem Einsatz des Unterrichtsmaterial die verschiedene technische Ausstattung der Lernenden. Binde online-Tools entsprechend der technischen Umsetzbarkeit in die Planung ein

1.1.5. stellen eine hinreichende Übereinstimmung zwischen den fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie den fachdidaktischen und methodischen Entscheidungen her.	vermitteln Methoden selbst organisierten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.	<ul style="list-style-type: none"> • achte bei der Unterrichtsplanung auf schüleraktive Aktions- und Sozialformen. • plane Methoden und Medien, die geeignet sind, selbst organisierte, eigenverantwortliche und kooperative Lern- und Arbeitsprozesse zu unterstützen. • nutze digitale Medien, die Kommunikation, Kollaboration und Selbststeuerung ermöglichen. • plane solche Methoden, die den Schüler*innen die Sinnhaftigkeit ihres selbstständigen Handelns verdeutlichen. • bedenke beim methodischen Einsatz das Maß aus nötiger Kooperation und technischen Begebenheiten
	leiten Schüler*innen dazu an, Lernstrategien anzuwenden, ihr Lernen, ihre Lerngewohnheiten und ihre Lernhaltungen zu reflektieren.	<ul style="list-style-type: none"> • lege die in der geplanten Unterrichtsstunde gewählte eigene Lernstrategie den Schüler*innen gegenüber offen. • bewerte die Wirksamkeit der gewählten Lernstrategie in der Stunde gemeinsam mit den Schüler*innen. • analysiere Chancen und Risiken digitaler Lernarrangements gemeinsam mit den Schüler*innen.
	dokumentieren die Planungsentscheidungen.	<ul style="list-style-type: none"> • stelle die Analyse und die Planungsentscheidungen vollständig dar. • begründe die Planungsentscheidungen und formuliere sie nachvollziehbar. • stelle den geplanten Verlauf der Unterrichtsstunde übersichtlich dar. • füge alle Erwartungshorizonte an. • stelle digitale Materialien in einem zugänglichen Format bereit. • halte die formalen Vorgaben (Orthografie, Interpunktion, Grammatik, Angabe von Quellen) ein. • erstellen Planungsdokumente als online-Version (z.B. padlet)
1.1.6 strukturieren den Verlauf des Unterrichts für einen bestimmten Zeitrahmen	strukturieren den Unterricht in lernstrategisch miteinander vernetzte Unterrichtsphasen.	<ul style="list-style-type: none"> • stelle eine klar strukturierte Verlaufsplanung auf, die die gewählte Unterrichtsstrategie widerspiegelt. • gebe meinem Unterricht durch aufeinander abgestimmte Phasen eine plausible Struktur. • ergänze die Verlaufsplanung gesondert durch das Vorgehen im Distanzunterricht.
	stimmen ihre Entscheidungen mit der zur Verfügung stehenden Zeit ab.	<ul style="list-style-type: none"> • Sorge für ein ausgewogenes Inhalte-Zeit-Verhältnis. • räume den Schüler*innen angemessene Handlungsspielräume ein. • antizipiere mögliche Planungsabweichungen, die nachvollziehbar auf das Gesamtkonzept bezogen sind. • Sorge für ein ausgewogenes Verhältnis von direkter (z.B. Videokonferenzen) und indirekter Kommunikation. • antizipiere mögliche Planungsabweichungen aufgrund der technischen Gegebenheiten • berücksichtige einen höheren Zeitbedarf im DU für Medienwechsel und Erholungsphasen

1.2 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst führen Unterricht fach-, sach- und schülergerecht sowie lernwirksam durch.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
<p>1.2.1 unterstützen Lernprozesse auf der Grundlage psychologischer und neurobiologischer Erkenntnisse sowie auf der Grundlage von Theorien über das Lernen und Lehren.</p>	<p>sorgen für die Aufmerksamkeit und Motivation der Schüler*innen und lenken diese auf das Problem bzw. die Aufgabe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stelle einen motivierenden Handlungs- bzw. Problembezug zu Stundenbeginn her. • halte den Handlungs- und Problembezug während des gesamten Unterrichtsverlaufs aufrecht. • formuliere die Arbeitsaufträge klar und achte auf Verständlichkeit. • nutze den Einstieg um Aufmerksamkeit zu sammeln. • halte die Schüler*innen zu zügiger und zielorientierter Arbeit an. • sammle die Aufmerksamkeit nicht nur zu Stundenbeginn, sondern auch in weiteren Phasen des Unterrichts. • gebe den Schüler*innen Zeit sich digital einzufinden • nutze gezielt Phasen der synchronen Kommunikation in Videokonferenzen, um Aufmerksamkeit zu sammeln. • setze schülerinnen- und schüler-aktivierende digitale Tools für Lernprozesse begründet ein • Initiere die Arbeit im DU je nach technischen Gegebenheiten und rückerweise mich, dass die Aufträge verstanden wurden. • wähle Methoden und digitale Tools begründet aus, die eine verbindliche Mitarbeit im Distanzunterricht fördern
	<p>geben den Schüler*innen Gelegenheit, den Unterrichtsgegenstand (auch sprachlich) zu erfassen, ihre Vorkenntnisse zu aktivieren und in den Unterricht einzubringen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gebe den Schüler*innen genügend Zeit, sich mit dem Thema bzw. dem Arbeitsauftrag auseinander zu setzen. • erfasse Vorkenntnisse und (betriebliche) Vorerfahrungen gezielt. • integriere Vorkenntnisse und (betriebliche) Vorerfahrungen in den Unterricht. • erkenne Störungen bei der Erfassung des Unterrichtsgegenstandes bzw. des Arbeitsauftrages und behebe diese. • stelle den Schüler*innen, wenn nötig, Hilfen zur sprachlichen Verständlichkeit zur Verfügung (z. B. Sprechblasen, Wortlisten). • ergänze die Erfassung des Vorwissens um eine adäquate Visualisierung.
	<p>sorgen für Ziel- und Ablauftransparenz im Unterricht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gliedere den Unterrichtsprozess in transparente Lernschritte. • mache den Schüler*innen den „roten Faden“ – sowohl für die Unterrichtsstunde als auch für die Unterrichtseinheit - transparent. • mache den Schüler*innen das Ziel des unterrichtlichen Vorgehens deutlich. • nutze auch Softwarelösungen zur Visualisierung des Ablaufs • mache den Lernenden den zeitlichen und organisatorischen Ablauf des Distanzunterrichts deutlich.

	<p>setzen Methoden und Medien lernwirksam nach den Prinzipien des sprachsensiblen Fachunterrichts ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setze die geplanten Methoden lernwirksam und sprachsensibel um. • achte darauf, dass visuelle Medien für alle Schüler*innen erkenn- und lesbar sind. • achte darauf, dass auditive Medien für alle Schüler*innen hörbar und verständlich sind. • nutze die eingesetzten (auch digitalen) Medien zur Unterstützung des Lernprozesses. • fördere die Fähigkeiten der Schüler*innen im Umgang mit digitalen Medien.
	<p>achten auf Anschaulichkeit und Verständlichkeit im Unterricht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mache den Schüler*innen den Lerngegenstand durch plausible Visualisierungen, konkrete Beispiele, einfache Erklärungen auch unter sprachsensiblen Aspekten etc. verständlich. • passe meine Beschreibungssprache der jeweiligen Zielgruppe an. • achte auf die sukzessive Verwendung einschlägiger Termini der jeweiligen Fachsprache. • erläutere, wenn nötig, auch mit Unterstützungsmaßnahmen (u.a. Tutorials) die Funktionsweise digitaler Tools. • berücksichtige die spezielle Funktion und Bedeutung der Veranschaulichung im DU, nicht nur des Lerngegenstandes selbst, sondern auch des Lernprozesses. •
<p>1.2.2 organisieren Lernumgebungen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen und unterschiedliche soziale und kulturelle Lebensvoraussetzungen berücksichtigen, Lernprozesse der Schüler*innen anregen und eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten fördern.</p>	<p>gestalten Lernumgebungen so, dass ziel-, problem- und handlungsorientiertes Lernen in einem lernförderlichen Klima gewährleistet ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • passe die Sitzordnung der jeweiligen Sozialform an (z. B. Position und Größe der Gruppentische, lehrerzentrierte Sitzordnungen, Stuhlkreis usw.). • achte auf Ordnung an den Schüler*innen-Arbeitsplätzen. • positioniere erforderliche Medien (Bücher, Kataloge, PC) arbeitsplatznah. • achte bei technischen Lernumgebungen auf ein ausgewogenes Aufwand-Nutzen-Verhältnis. • nutze digitale Lernumgebungen zur Förderung der effektiven Nutzung der Unterrichtszeit. • achte beim Einsatz digitaler Medien auf die Einhaltung des Datenschutzes, insbesondere des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung. • gestalte die Lernatmosphäre konstruktiv. • gestalte die relevanten Bereiche des LMS so, dass die Lernenden in diesen möglichst selbsttätig vorgehen können. • nutze das vorhandene LMS und die integrierten Tools so, dass die Lernenden mit diesen möglichst selbsttätig vorgehen können. • plane Phasen des Beziehungsaufbaus in den DU ein. •
	<p>setzen Handlungsmuster und Medien, die dem Ziel der Selbsttätigkeit der Schüler*innen dienen, sachgerecht und lernwirksam ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • schöpfe die spezifischen Möglichkeiten der eingesetzten Handlungsmuster und Medien aus. • nehme eine Rolle als Lernberater*in ein. • setze gezielt Tools ein, die ein selbsttätiges Vorgehen ermöglichen. • wähle digitale Tools auf einander abgestimmt aus und ermögliche so die (digitale) Verknüpfung von Zwischenergebnissen zu einem kumulativen Gesamtergebnis.

	beteiligen Schüler*innen bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> • erörtere alternative Handlungsvarianten gemeinsam mit den Schüler*innen. • binde von den Schüler*innen vorgeschlagene sinnvolle Varianten in den weiteren Lern- und Arbeitsprozess ein. • übertrage den Schüler*innen Verantwortung für einzelne Lern- und Arbeitsschritte. • beteilige die Schüler*innen an der Evaluation stattgefundenen Lern- und Arbeitsprozesse. • nutze digitale Medien zur Evaluation. • hole mir Feedback von den Lernenden hinsichtlich der technischen Umsetzung ein. • berücksichtige Ideen und Evaluationsergebnisse der Schüler*innen in Planung des Distanzunterrichts.
	unterstützen Schüler*innen entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen beim Erreichen von angestrebten Lernerfolgen.	<ul style="list-style-type: none"> • stehe in Phasen von hoher Schüleraktivität als Lernberater*in zur Verfügung. • beobachte einzelne Schüler*innen. • berate Schüler*innen oder Schülergruppen individuell. • vermittele Schüler*innen Vertrauen in ihre Leistungsfähigkeit. • setze Maßnahmen der Individualisierung ein. • ermögliche die Bearbeitung von Aufträgen mit individuell unterschiedlichem Tempo, mit unterschiedlichen Sozialformen und individuellen Lösungswegen. • stelle den Schüler*innen, wenn nötig, Unterstützung zur sprachlichen Bewältigung der Aufgabe zur Verfügung (z. B. Satzbaukasten, Strukturdiagramm). • bedenke auch bei dem Einsatz digitaler Medien die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der Lernenden und antizipiere Abweichungen bzw. Alternativen. • ermögliche individuelle Sprechzeiten / Kommunikationsmöglichkeiten auch im digitalen Raum.
1.2.3 berücksichtigen die Bedingungen von Schüler*innen mit Behinderungen und tragen dadurch deren Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Rechnung.	diagnostizieren die Lernvoraussetzungen und auch die Förderbedarfe ihrer Schüler*innen.	<ul style="list-style-type: none"> • ermittle mit Hilfe geeigneter Instrumente und ggf. unter Hinzuziehung von anderen Professionen die Kompetenzen meiner Schüler*innen und ggf. auch deren sonderpädagogischen Förderbedarf. • gehe ressourcenorientiert, nicht defizitorientiert vor.
	nutzen anlassbezogen professionelle Unterstützung.	<ul style="list-style-type: none"> • arbeite mit Sonderpädagog*innen sowie Sozialpädagog* an meiner Schule zusammen • kontaktiere offizielle Medienberater (z.B. NLQ, RLSB)
	unterstützen Schüler*innen entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen beim Erreichen von angestrebten Lernerfolgen.	<ul style="list-style-type: none"> • erstelle zusammen mit Sonderpädagog*innen Förderpläne für Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. • organisieren Förderangebote bezüglich Defizite mit digitalen Medien
1.2.4 organisieren den Unterrichtsablauf sowie den Einsatz von Methoden und Medien im Hinblick auf die Optimierung der Lernprozesse.	organisieren den Unterricht so, dass ein zielorientierter Ablauf gewährleistet ist.	<ul style="list-style-type: none"> • bereite meine Unterlagen und die einzusetzenden Medien so vor, dass der Unterricht zügig durchgeführt werden kann. • Sorge für einen sicheren Umgang mit Unterrichtsmedien und -materialien. • gewährleiste beim Einsatz digitaler Medien die Funktionsfähigkeit und antizipiere Alternativen.

	achten im Unterricht auf ein angemessenes Zeitmanagement.	<ul style="list-style-type: none"> • nutze die Unterrichtszeit ökonomisch. • achte auf ein hohes Maß echter Lernzeit. • gebe den Schüler*innen angemessene, zeitlich klar begrenzte Handlungsspielräume. • achte bei zeitlich erforderlichen Planungsabweichungen darauf, dass die getroffenen Entscheidungen sich sinnvoll in den Unterrichtskontext einfügen. • Sorge für ausreichend Erholungsphasen
	setze Unterrichtsmaterialien gegenstandsangemessen, prozessrelevant, anwendungssicher und abwechslungsreich ein.	<ul style="list-style-type: none"> • setze digitale Medien sicher im Umgang mit Hard- und Software ein. • treffe bewusste Entscheidungen hinsichtlich der Nutzung eigener mobiler Endgeräte (BYOD) oder bereitgestellter Geräte. • reduziere die Anzahl der Folien einer digitalen Präsentation und begrenze die Präsentationsdauer mit Rücksicht auf die Aufnahmefähigkeit der Lerngruppe. • rege dazu an, hilfreiche Apps bzw. Softwareangebote zur selbstständigen Problemlösung zu suchen und zu nutzen. • reduziere die Anzahl von online-tools auf ein notwendiges Maß
1.2.5 wählen Formen der Präsentation und Sicherung von Arbeitsergebnissen, die das Gelernte strukturieren, festigen und es zur Grundlage weiterer Lehr-Lern-Prozesse werden lassen.	achten auf eine zielgerichtete Auswertung und Sicherung der Arbeitsergebnisse sowie eine Reflexion des Arbeits- und Lernprozesses.	<ul style="list-style-type: none"> • sichere die Arbeitsergebnisse (End- oder Zwischenergebnisse) nicht nur kollektiv, sondern auch so, dass sie für alle Schüler*innen dauerhaft verfügbar sind. • nutze digitale Möglichkeiten zur Sicherung und Bereitstellung der Ergebnisse. • überprüfe die Ergebnisse auf fachliche und sprachliche Korrektheit und Vollständigkeit. • reflektiere den Arbeits- und Lernprozess gemeinsam mit den Schüler*innen. • entwickle Handlungsalternativen gemeinsam mit den Schüler*innen. • bewerte die Vorzüglichkeit digitaler Hilfsmittel. • unterstütze Schüler*innen bei der Transformation von digitalen Ergebnissen in individuell nutzbare Formen. • Entwickeln Verfahren zur Erfassung des Kompetenzzuwachses im DU
	achten im Unterrichtsgeschehen auf die fachliche Korrektheit der Beiträge und nutzen Gelegenheiten zu fachlicher Vertiefung.	<ul style="list-style-type: none"> • beherrsche als Lehrkraft das Fachwissen sicher. • stelle nichtkorrekte Schüler*innenbeiträge in angemessener Form richtig.
	achten im Unterrichtsgeschehen auf die sprachliche Korrektheit der Beiträge und nutzen Gelegenheiten zu sprachlicher Vertiefung.	<ul style="list-style-type: none"> • stelle sprachlich nicht korrekte Schüler*inbeiträge in angemessener Form richtig. • äußere mich als Lehrkraft sprachlich korrekt. • bewege mich sprachlich auf einem angemessenen Niveau (Bildungssprache). • achte auch bei der Arbeit in digitalen Räumen auf die sprachliche Korrektheit

<p>1.2.6 schaffen ein kooperatives, lernförderliches Klima durch eine Kommunikation, die schüler*innenorientiert ist und deutlich macht, dass andere geachtet und wertgeschätzt werden.</p>	<p>fördern die Gesprächsbereitschaft und Interaktion der Lernenden durch eine entsprechende Gesprächsmoderation.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • achte auf eine breite Streuung der Schüler*inbeteiligung. • fördere gezielt unterrichtsbezogene Schüler*in-Schüler*in-Gespräche. • setze Fragen und Impulse ein, die die Schüler*inbeteiligung fördern. • wähle Sitzordnungen, die den Schüler*in-Schüler*in-Dialog fördern. • reduziere meinen Redeanteil zur Förderung eines schüleraktiven Unterrichts. • greife Schüler*inbeiträge aktiv auf und verwende sie gezielt für den Fortgang des Unterrichts. • gebe Schüler*innen differenziert Rückmeldung. • gebe den Schüler*innen jederzeit die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen. • achte darauf, dass bei der Benutzung mobiler Endgeräte eine Kommunikation gewährleistet ist. • achte auf die Einhaltung sowie selbständige Umsetzung von Gesprächs- und Verhaltensregeln in Videokonferenzen. • vereinbare Regeln für die Kommunikation in ViKo (Melden, Zustimmung, ...)
	<p>achten auf ein angemessenes Lehrer*inverhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • passe meine Stimme der Lerngruppe und den räumlichen Bedingungen an. • nehme Schüler*innen in ihrer jeweiligen Individualität wahr. • spreche die Schüler*innen namentlich an. • achte auf die Kongruenz von Körpersprache und Sprache. • achte auf hinreichend bestimmtes Auftreten. • gehe mit den Schüler*innen freundlich und wertschätzend um. • verwende ein breites verbales und nonverbales Repertoire. • bin mir meiner Vorbildfunktion beim Umgang mit digitalen Medien in Bezug auf Umfang und kritischer Distanz bewusst. • achte auf die angemessene Balance zwischen Nähe und Distanz, bspw. durch die Wahl des Hintergrundes, Nebengeräuschen, Kameraaktivität, etc. bei VK

1.3 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst evaluieren und reflektieren Unterricht.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
1.3.1 evaluieren Unterricht und reflektieren ihn, auch mit Kolleg*innen, im Hinblick auf Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit für die Schüler*innen.	nutzen Verfahren zur Selbst- und Fremdeinschätzung zur Überprüfung von Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit von Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> • setze Verfahren der Evaluation bzw. des Feedbacks (z. B. Fragebögen, Feedbackrunden) ein und werte diese individuell und kollektiv aus. • leite aus Evaluationsergebnissen bzw. Feedback Maßnahmen ab. • nutze für meine Reflexion das gleiche Strukturmittel (z. B. 1.3 der Standards) für meine Selbstbeobachtung wie für eine externe Unterrichtseinschätzung.
	vergleichen den angestrebten Kompetenzzuwachs erreichten.	<ul style="list-style-type: none"> • beschreibe den intendierten Lernzuwachs der Schüler*innen und die angestrebte Erweiterung ihrer Kompetenzen. • erläutere den bei den Schüler*innen beobachteten Kompetenz- und Lernzuwachs. • bewerte den bei den Schüler*innen beobachteten Kompetenz- und Lernzuwachs in Bezug auf meine Absichten.
	bewerten die didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit.	<ul style="list-style-type: none"> • schätze die einzelnen unterrichtsstrategischen Entscheidungen (inhaltliche Schwerpunktsetzung, gewählte Unterrichtsstruktur, gewählte Aktions- und Sozialformen, eingesetzte Medien usw.) unter dem Aspekt ihrer Wirksamkeit ein.
	zeigen bei eingeschätzter unzureichender Wirksamkeit der getroffenen Planungsentscheidungen gegebenenfalls realistische Handlungsalternativen auf.	<ul style="list-style-type: none"> • führe für den Fall zu geringer Wirksamkeit einzelner unterrichtsstrategischer Entscheidungen auf, welche möglichen Vorüberlegungen zu Handlungsalternativen ich angestellt hatte. • erläutere neu entstandene Ideen zur veränderten Umsetzung der unterrichtlichen Entscheidungen.
	begründen und bewerten Planungsabweichungen.	<ul style="list-style-type: none"> • erkenne, begründe und bewerte Veränderungen meines unterrichtlichen Handelns gegenüber meinen ursprünglichen Planungsentscheidungen.
	schätzen die Qualität der Unterrichtsorganisation und – moderation ein.	<ul style="list-style-type: none"> • identifiziere konkrete Störungen und Erfolge bei der Unterrichtsorganisation und -moderation. • bewerte den organisatorischen Einsatz der Medien im Unterricht. • bewerte die Moderation einer Präsentationsphase.
	beurteilen die unterrichtliche Kommunikation und Interaktion.	<ul style="list-style-type: none"> • bewerte die Kommunikation der Schüler*innen untereinander. • identifiziere konkrete Störungen und Erfolge bei der unterrichtlichen Interaktion und Kommunikation (L-S-Interaktion und S-S-Interaktion). • beobachte die Auswirkungen des Einsatzes mobiler Endgeräte auf die Kommunikation.
1.3.2 nutzen die aus dem Reflexionsprozess gewonnenen Erkenntnisse für die Optimierung des Unterrichtens, auch in Kooperation mit Kolleg*innen.	nutzen die Ergebnisse der eigenen und der gemeinsamen Reflexion für die Verbesserung des Unterrichts.	<ul style="list-style-type: none"> • reflektiere sowohl den eigenen als auch den Unterricht der betreuenden Fachlehrkraft regelmäßig gemeinsam. • mache Vorschläge für die Gestaltung meines eigenen Lernprozesses. • erkenne eigene Stärken und Potenziale und nenne Maßnahmen zur Verbesserung. • verwende das Portfolio als Grundlage bei den Gesprächen zum Ausbildungsstand.

2. Kompetenzbereich: Erziehen

2.1: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst vermitteln Wertvorstellungen und Normen und fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln der Schüler*innen.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
2.1.1 reflektieren ihr Handeln, insbesondere ihr Handeln als Vorbild.	reflektieren ihre Haltung in Bezug auf ihr Handeln als Lehrkraft.	<ul style="list-style-type: none"> kläre meine Wertvorstellung als Lehrkraft. stelle für mich meine Rolle beim Erreichen von Bildungszielen klar.
	reflektieren ihre Vorbildfunktion gegenüber den Schüler*innen.	<ul style="list-style-type: none"> beobachte die Wirkung meines Arbeitsverhaltens auf die Leistungsbereitschaft der Schüler*innen. beobachte den Einfluss meiner Begeisterung für das Fach und meiner Fachkompetenz auf das Lernen der Schüler*innen. prüfe und beobachte den Einfluss meines eigenen medialen Verhaltens auf das mediale Verhalten meiner Schüler*innen. beobachte und prüfe mein Verhalten in der Umsetzung von Kommunikationsregeln bei Videokonferenzen.
2.1.2 gestalten soziale Beziehungen positiv durch Kommunikation und Interaktion.	gestalten schulische Kommunikationssituationen auf der Grundlage kommunikationspsychologischer Erkenntnisse.	<ul style="list-style-type: none"> beachte das Einhalten der elementaren Regeln der Gesprächsführung. achte bei meiner Gesprächsführung besonders auf kommunikationsschwächere Schüler*innen. initiiere Nachdenken über das Gesprächsverhalten der Schüler*innen untereinander. achte auf einen hohen Anteil an Interaktion der Schüler*innen in meinem Unterricht. analysiere die Chancen und Risiken digitaler Kommunikation gemeinsam mit meinen Schüler*innen.
	schaffen eine lernwirksame Arbeitsatmosphäre, die den Bedürfnissen der Lerngruppe gerecht wird.	<ul style="list-style-type: none"> erstelle ein Soziogramm mit meiner Lerngruppe. lasse meine Lerngruppe Kommunikationsregeln entwickeln und Sorge für die Einhaltung. wähle jeweils eine Sitzordnung aus, welche die Kommunikation und Interaktion fördert. erarbeite gemeinsam mit den Lernenden lernförderliche Regeln für den Umgang mobiler Endgeräte. entwickle gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Regeln für Videokonferenzen und digitale Lehr-Lern-Arrangements.
2.1.3 gestalten die Lehrer-Schüler- Beziehung vertrauensvoll.	agieren verbindlich und nehmen ihre Vorbildfunktion gegenüber den Schüler*innen wahr.	<ul style="list-style-type: none"> erscheine pünktlich im Unterricht sowie zu anderen vereinbarten Terminen. bin zuverlässig. gebe Klassenarbeiten zeitnah zurück. bereite mich sorgfältig auf den Unterricht vor. achte auf ein gepflegtes und hygienisch einwandfreies Äußeres. bin Vorbild im Umgang mit digitalen Medien. nutze nur für Schüler*innen unbedenkliche Onlineangebote

	achten die Schüler*innen als eigenverantwortliche und selbstständige Menschen.	<ul style="list-style-type: none"> • bevormunde meine Schüler*innen nicht. • akzeptiere abweichende Meinungen. • respektiere Vorbehalte oder Ängste gegen zunehmende Digitalisierung
	schaffen ein humanes, angstfreies und wertschätzendes Lernklima.	<ul style="list-style-type: none"> • trenne Lern- und Leistungssituationen bewusst und transparent. • verhindere Diskriminierung. • stigmatisiere Schüler*innen nicht. • unterbinden die Mitzeichnung von Videokonferenzen
2.1.4 unterstützen Schüler*innen bei der Entwicklung einer individuellen Werthaltung.	fördern bei den Schüler*innen eigenverantwortliches und reflektiertes Urteilen und Handeln.	<ul style="list-style-type: none"> • übertrage Schüler*innen transparent in definierten Phasen die Verantwortung für das Zustandekommen von Ergebnissen. • fordere von den Schüler*innen die sorgfältige Erledigung von übertragenen Aufgaben. • trete mit den Schüler*innen in einen Dialog über Werte ein. • fordere von Schüler*innen begründete Urteile ein. • fördere das kritische Hinterfragen des eigenen Medienkonsums und sensibilisiere die Schüler*innen für die Möglichkeiten und Gefahren der digitalen Welt. • fördere die Entwicklung von Medialitätsbewusstsein und unterstütze die Entwicklung einer bewussten Haltung der Schüler*innen gegenüber Medien. • leite die Schüler*innen an, den Einfluss von Medien auf gesellschaftliche Prozesse und deren Einfluss auf Bewusstseins- und politische Meinungsbildung zu analysieren und zu beurteilen.
	unterstützen bei den Schüler*innen die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivübernahme.	<ul style="list-style-type: none"> • setze Rollenspiele ein, die einen Perspektivwechsel erfordern. • thematisiere in meiner Lerngruppe die Auswirkung von Gerüchten. • rege das konstruktive Hinterfragen von Aussagen von Lehrpersonen, Mitschülerinnen und Mitschülern an und thematisiere unsoziale Verhaltensweisen von Schüler*innen. • sensibilisiere die Schüler*innen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Meinungsäußerungen und privaten Daten bzw. den Persönlichkeitsrechten Dritter im Netz.
2.1.5 schärfen den Blick für Geschlechtergerechtigkeit und machen Wahrnehmungsmuster auch im Hinblick auf Chancengleichheit der Geschlechter bewusst.	vertreten ein Rollenverständnis, das auf der Gleichstellung der Geschlechter beruht.	<ul style="list-style-type: none"> • verwende in Arbeitsblättern gendersensible Bezeichnungen. • nehme prinzipiell keine geschlechtsspezifischen Zuweisungen vor. • trete geschlechtsspezifisch diskriminierenden Äußerungen von Schüler*innen entgegen.

2.1.6 beachten die Grenzen ihrer erzieherischen Einflussnahme.	achten die Schüler*innen als subjektiv handelnde autonome Individuen mit eigener Entscheidungskompetenz.	<ul style="list-style-type: none"> ermögliche Schüler*innen eigene Lösungen und Arbeitswege.
	reflektieren die eigenen Möglichkeiten zur erzieherischen Unterstützung von Schüler*innen.	<ul style="list-style-type: none"> akzeptiere, dass sich Wertvorstellungen nicht übertragen lassen.

2.2: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst unterstützen die individuelle Entwicklung der Schüler*innen und die Erziehungsprozesse in der jeweiligen Lerngruppe.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
2.2.1 nehmen persönliche, soziale, kulturelle und ggf. berufliche Lebensbedingungen der Schüler*innen wahr.	analysieren die Lerngruppe im Hinblick auf unterschiedliche Lebensbedingungen.	<ul style="list-style-type: none"> informiere mich über den kulturellen Hintergrund der Schüler*innen. spreche mit einzelnen Schüler*innen über ihre familiäre Situation. tausche mich mit Ausbilder*innen über die Situation meiner Schüler*innen aus. bin mir meiner eigenen kulturellen Brille, meiner Voreinstellungen und ggfs. Vorurteile bewusst. verfüge über Ambiguitätstoleranz, halte also Widersprüchlichkeiten aus, akzeptiere sie und betrachte sie nicht einseitig positiv oder negativ. bedenke die Möglichkeit fehlender Möglichkeiten zur Teilnahme am DU
2.2.2 berücksichtigen interkulturelle erzieherische Aspekte des Unterrichts, darunter auch kulturspezifische Differenzen.	berücksichtigen die Lebenswirklichkeit und die Alltagserfahrungen der Schüler*innen aus verschiedenen Kulturen im Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> beachte kulturkreispezifische Aspekte bei der Zusammensetzung von Partner- und Kleingruppen. fördere die Integration von Schüler*innen von Minderheiten in die Klassengemeinschaft. bin mir verschiedener Wahrnehmungsmuster auch im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit bewusst.
	regen die Schüler*innen zur Reflexion von fremden Kulturen und der eigenen Kultur an.	<ul style="list-style-type: none"> lasse die Schüler*innen aus ihrem kulturellen Umfeld berichten. arbeite gemeinsam mit Schüler*innen kulturelle Unterschiede heraus. berücksichtige die kulturellen Brillen wie auch die kulturellen Lebensbedingungen meiner Schüler*innen. wende mögliche Strategien zur Prävention von Unterrichtsstörungen aufgrund kultureller Unterschiede systematisch an.
2.2.3 ergreifen entsprechende Maßnahmen der pädagogischen Unterstützung und Prävention, die sich sowohl auf einzelne Schüler*innen als auch auf die jeweilige Lerngruppe beziehen.	zeigen personenbezogene Möglichkeiten für pädagogische Hilfen auf.	<ul style="list-style-type: none"> eröffne einzelnen Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. lasse Lerntandems bilden.
	initiiere lerngruppenbezogene Möglichkeiten pädagogischer Hilfen.	<ul style="list-style-type: none"> organisiere in Absprache mit den für die Berufsorientierung zuständigen Lehrkräften eine Berufsberatung für meine Lerngruppe. organisiere ein erlebnispädagogisches Entwicklungstraining. organisiere Kurse zum Verständnis von DU und die dazu notwendige Selbstkompetenz

2.3: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gehen konstruktiv mit Schwierigkeiten und Konflikten in Unterricht und Schule um

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
2.3.1 erarbeiten mit Schüler*innen Regeln des Umgangs miteinander und achten auf deren Einhaltung.	vereinbaren mit der Lerngruppe situationsbezogene Gesprächs- und Verhaltensregeln und üben deren eigenverantwortliche und konsequente Umsetzung ein.	<ul style="list-style-type: none"> • lasse von meiner Lerngruppe verbindliche Verhaltensregeln erarbeiten. • lasse von den Schüler*innen einen abgestuften Sanktionskatalog erstellen. • lasse die Schüler*innen bei Regelverstößen Bezug auf die vereinbarten Verhaltensregeln nehmen.
	achten konsequent auf die Einhaltung vereinbarter Regeln und intervenieren bei Regelverstößen.	<ul style="list-style-type: none"> • zeige der Lerngruppe Regelverstöße auf. • Sorge dafür, dass die eingeführten Regeln und ggfs. der vereinbarte Sanktionskatalog konsequent angewendet werden.
2.3.2 verfügen über Strategien zum Umgang und zur Lösung von Konflikten und wenden diese an.	erproben und reflektieren proaktive Strategien des Umgangs mit Konflikten.	<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtige die soziale Struktur (z. B. Freundschaften, Antipathien, Zugehörigkeit zu Ethnien) meiner Lerngruppe. • beachte in der Planungsphase mögliche Konfliktpotentiale bei der Zusammensetzung von Gruppen. • interveniere im Unterricht frühzeitig, wenn ich durch Beobachtung mit einem Konflikt rechne. • bewerte die gewählte Gruppenzusammensetzung im Hinblick auf die Vermeidung von Konflikten. • antizipiere mögliche Konflikte im DU
	erproben und reflektieren reaktive Strategien des Umgangs mit Konflikten.	<ul style="list-style-type: none"> • werte Angriffe auf die Lehrerrolle nicht als Angriff auf meine Person. • setze ein Verfahren zur Deeskalation bei Konflikten ein. • führe ein sachgerechtes Konfliktgespräch mit den beteiligten Personen. • setze ein Rollenspiel im Rahmen meiner Konfliktlösungsstrategie ein. • bewerte den Erfolg meiner akuten Intervention bei einem Konflikt. • entwickle Kommunikationssettings für die Distanz
	setzen Erziehungsmittel situationsgerecht ein und kennen das Verfahren zur Anwendung von Ordnungsmaßnahmen.	<ul style="list-style-type: none"> • ändere die Sitzordnung als Reaktion auf einen Konflikt zwischen zwei Schüler*innen und informiere die Klassenlehrkraft. • unterscheide Erziehungsmittel von Ordnungsmaßnahmen im Hinblick auf die Beschneidung der Rechte einer Schülerin/eines Schülers. • initiiere sachgerecht ein Verfahren zur Einleitung einer Ordnungsmaßnahmenkonferenz in Absprache mit der Klassenlehrkraft.

2.4: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kooperieren mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
2.4.1 reflektieren und entwickeln kontinuierlich ihr Erziehungskonzept.	reflektieren eigene Werthaltungen auf der Grundlage des Bildungsauftrags des niedersächsischen Schulgesetzes.	<ul style="list-style-type: none"> • formuliere in meinem Portfolio die Grundzüge meines Menschenbildes. • positioniere meine eigenen Werthaltungen in Bezug auf die Vorgaben des §2 des NSchG.
	leiten aus dem Bildungsauftrag des niedersächsischen Schulgesetzes ihre Erziehungsziele und für die Umsetzung geeignete Maßnahmen ab.	<ul style="list-style-type: none"> • formuliere in meinem Portfolio ein übergreifendes Erziehungsziel und passe dieses im Laufe der Ausbildung an. • verfolge das Erziehungsziel abschätziges Verhalten zu verhindern, indem in meinem Unterricht Fäkalsprache ausgeschlossen wird. • verfolge das Erziehungsziel, dass alle meine Schüler*innen selbstständig agieren können, indem ich bewusst phasenweise Verantwortung vollständig an meine Schüler*innen abgebe.
2.4.2 stimmen ihre individuellen Erziehungsziele auf das Erziehungskonzept der Schule ab.	leiten aus dem Schulprogramm das Erziehungskonzept der Schule ab.	<ul style="list-style-type: none"> • formuliere in meinem Portfolio die Erziehungsziele der Schule, die sich aus dem Schulprogramm ableiten lassen.
	stimmen die eigenen Erziehungsziele auf die schulischen ab.	<ul style="list-style-type: none"> • formuliere in meinem Portfolio eigene Erziehungsziele, die sich aus dem Schulprogramm ableiten lassen. • erstelle eine Synopse von eigenen Erziehungszielen und denen der Schule.
2.4.3 treten mit den an der Erziehung Beteiligten über ihr erzieherisches Handeln in Dialog.	nehmen anlassbezogen Kontakt mit den an der Erziehung Beteiligten auf.	<ul style="list-style-type: none"> • bespreche mich mit den Erziehungsberechtigten. • tausche mich mit den in der Klasse unterrichtenden Kolleg*innen über Beratungsbedarf von Schüler*innen aus. • kommuniziere Besonderheiten beim Umgang mit mobilen Endgeräten (z. B. Anschaffung von privaten Geräten) frühzeitig mit den beteiligten Seiten.
	kooperieren anlassbezogen mit den an der Erziehung Beteiligten.	<ul style="list-style-type: none"> • vermittele anlassbezogen ein Gespräch mit den Beratungslehrkräften. • berate mich mit der*dem Berufsschulpastor*in über mögliche Erziehungsschritte. • berate mich mit der*dem Schulsozialpädagog*in sowie den Sonderpädagog*innen über mögliche Erziehungsschritte.
2.4.4 nutzen Kooperationsmöglichkeiten mit außerschulischen Erziehungsinstitutionen.	kooperieren anlassbezogen mit außerschulischen Institutionen, die zur Erziehung beitragen können.	<ul style="list-style-type: none"> • schalte anlassbezogen das Jugendamt ein. • schalte anlassbezogen die Suchtberatung ein. • agiere aufmerksam bei Sucht- oder anderweitigem Gefahrenpotenzial im Umgang mit digitalen Medien.

3. Kompetenzbereich: Beurteilen, Beraten, Diagnostizieren und Fördern

3.1 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beurteilen die Kompetenzen von Schüler*innen nach transparenten Maßstäben.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich...
3.1.1. kennen unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung und wenden sie reflektiert an.	wählen Verfahren der Leistungsmessung in Abhängigkeit von den zu ermittelnden Kompetenzen aus.	<ul style="list-style-type: none"> • setze einen Beobachtungsbogen zur Feststellung des Kommunikationsverhaltens während der Gruppenarbeit ein. • setze einen von den Schüler*innen entwickelten Kriterienkatalog für die Überprüfung der Qualität einer Präsentation ein. • lasse zur Ermittlung der Schreibkompetenz ein Bild beschreiben und werte den Text Kriterien geleitet aus.
	berücksichtigen typische Fehler der Leistungsbeurteilung.	<ul style="list-style-type: none"> • korrigiere Klassenarbeiten aufgabenweise, um eine personenunabhängige Leistungsbeurteilung zu ermöglichen. • bin mir bewusst, dass ich sympathische Personen bei der Bewertung mündlicher Leistungen tendenziell besser beurteile.
3.1.2. entwickeln Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und die notwendigen Instrumente der Leistungserfassung gemeinsam in schulischen Gremien auf der Grundlage rechtlicher Vorgaben.	werten im Team formale Vorgaben zur Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung aus.	<ul style="list-style-type: none"> • untersuche die Rahmenrichtlinien auf Vorgaben zur Leistungsbeurteilung. • diskutiere in den Bildungsgang- und Fachgruppen Konsequenzen aus den Vorgaben für die Gestaltung von Tests. • informiere mich über schulinterne Vorgaben für die Leistungsbewertung.
	entwickeln aus den formalen Vorgaben kompetenzorientierte Beurteilungskriterien und Maßstäbe im Team.	<ul style="list-style-type: none"> • beteilige mich bei der Erstellung oder Überarbeitung eines Kriterienkatalogs für mein Fach. • diskutiere in den Bildungsgang- und Fachgruppen die Übereinstimmung der Kriterien mit den Vorgaben. • beachte die Regelungen zum Nachteilsausgleich sowie zur Förderung von Schüler*innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

<p>3.1.3. wenden die vereinbarten Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und Instrumente der Leistungserfassung schüler- und situationsgerecht an und machen diese den Schüler*innen sowie den Erziehungsberechtigten transparent.</p>	<p>legen neuen Lerngruppen Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung offen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stelle meinen Schüler*innen am Anfang des Schuljahres eine Tabelle mit meinen Beurteilungskriterien zur Verfügung. • teile den Schüler*innen die Anzahl der Klausuren mit. • wende auf den Distanzunterricht abgestimmte und den Schülerinnen und Schüler bekannte Bewertungsmaßstäbe für die Teilnahme am digitalen Unterricht an
<p>3.1.3. wenden die vereinbarten Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und Instrumente der Leistungserfassung schüler- und situationsgerecht an und machen diese den Schüler*innen sowie den Erziehungsberechtigten transparent.</p>	<p>wenden Beschlüsse von Bildungsgang- und Fachgruppen zur Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung situationsgerecht an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfe nach der Erstellung einer Klausur abschließend noch einmal die grundsätzliche Übereinstimmung mit den Beschlüssen von Bildungsgang- und Fachgruppen. • wende den gemeinsam erstellten Kriterienkatalog bei der Bewertung eines Projektergebnisses an. • stimme meinen Beurteilungsbeitrag zum Arbeits- und Sozialverhalten mit der Klassenlehrkraft ab. • berücksichtige bei der Umsetzung von Beschlüssen besondere Bedingungen einzelner Schüler*innen.
	<p>gestalten Leistungsanforderungen so, dass Anspruchsniveau, Inhalte und Struktur erkennbar im Zusammenhang mit den Arbeits- und Lernergebnissen des vorausgegangenen Unterrichts stehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • übernehme in meiner Klassenarbeit eine im Unterricht ausführlich besprochene Hausaufgabe. • gestalte den Test so, dass sowohl Reproduktion als auch Transfer wie im vorangegangenen Unterricht geleistet werden muss.
	<p>erläutern ihre Leistungsbewertung den Schüler*innen sowie den Erziehungsberechtigten und den Ausbilder*innen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutere den Erziehungsberechtigten bei einem Elternabend die Grundsätze meiner Leistungsbewertung. • erläutere am Ausbildersprechttag den Leistungsstand einzelner Auszubildender. • erläutere den Schüler*innen im Zusammenhang mit einer Projektbeurteilung mein Bewertungsraster und begründe die Auswahl der Kriterien. • erläutere meinen Schüler*innen das Zustandekommen der Note für ihr Arbeits- und Sozialverhalten. • achte auf Wertschätzung auch bei der Rückmeldung schlechter Leistungen.

3.1.4. dokumentieren und evaluieren die Leistungsbewertung regelmäßig.	dokumentieren die Leistungen der Schüler*innen in zeitlich angemessenen Abständen.	<ul style="list-style-type: none"> • verwende zur alltäglich begleitenden Dokumentation ein zeiteffektives und aussagefähiges „Zeichensystem“. • nutze die Möglichkeiten der digitalen Dokumentation und berücksichtige dabei die Bestimmungen des Datenschutzes. • nutze auch Phasen der Schülerelbsttätigkeit zur Erfassung und Dokumentation des Arbeits- und Leistungsverhaltens.
	evaluieren ihre Leistungsbewertung in Bezug auf Anforderungen, Gerechtigkeit, Beurteilungsfehler und Beurteilungsakzeptanz.	<ul style="list-style-type: none"> • analysiere die Ursachen für einen ungewöhnlich gut ausgefallenen Test. • ermittle Einflussfaktoren für eine besonders schlecht ausgefallene Klausur z. B. in Bezug auf Inhalt/Reduktion, Methode, Medien, Verhalten der Schüler*innen bzw. der Lehrkraft im vorangegangenen Unterricht.
	ziehen Rückschlüsse aus den Ergebnissen der Leistungsbewertung und ihrer Evaluation für die Verbesserung der Qualität des Unterrichts.	<ul style="list-style-type: none"> • achte in meinem zukünftigen Unterricht auf die zusätzliche Visualisierung eines Zusammenhangs, der, wie sich aus der Auswertung der Klassenarbeit ergibt, für eine große Zahl der Schüler*innen schwer verständlich war. • plane für die nächste Unterrichtssequenz mehr Zeit für Wiederholung und Vertiefung ein.
3.1.5. fördern die Fähigkeit der Schüler*innen zur Selbst- und Fremdbeurteilung.	führen Schüler*innen zur Kriterien geleiteten Selbstbeurteilung.	<ul style="list-style-type: none"> • entwickle gemeinsam mit der Lerngruppe ein Kompetenzraster zur Selbsteinschätzung. • gebe den Schüler*innen Zeit zum Ausfüllen eines Selbstbeurteilungsbogens.
	üben mit den Lernenden das Geben und Nehmen von konstruktivem Feedback.	<ul style="list-style-type: none"> • konfrontiere Schüler*innen mit den Regeln eines konstruktiven Feedbacks. • fordere Schüler*innen zu einem Feedback nach einer Präsentation auf und reflektiere das Feedbackverhalten. • fördere und fordere Schülerinnen und Schüler zu einer kritisch-reflexiven Selbstbeurteilung / Feedback im Rahmen digitaler Präsentationen.

3.2 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erkennen Beratungsbedarf, beraten und unterstützen Schüler*innen sowie Erziehungsberechtigte und nutzen die Möglichkeiten der kollegialen Beratung.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich...
3.2.1. reflektieren Theorien, Modelle und Instrumente der Beratung anwendungsbezogen.	gleichen allgemeine Beratungskonzepte mit den besonderen Erfordernissen einer Beratung an berufsbildenden Schulen ab.	<ul style="list-style-type: none"> • informiere mich über Beratungskonzepte, die im Zusammenhang von Schule und Unterricht stehen. • ermittle in einem Gespräch mit der Beratungslehrkraft meiner Schule ihre spezifischen Aufgaben. • tausche mich mit erfahrenen Kolleg*innen über den besonderen Beratungsbedarf von Berufsschüler*innen aus.

<p>3.2.2. erkennen Entwicklungsmöglichkeiten der Schüler*innen.</p>	<p>analysieren Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernfortschritte und Lernhindernisse ihrer Schüler*innen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ermittle aus einem Eingangstest die bei meinen Schüler*innen vorhandene Fachkompetenz in meinem Fach. beobachte das Arbeits- und Sozialverhalten meiner Schüler*innen während einer Gruppenarbeit und systematisiere die Beobachtungen in einer Tabelle. informiere mich bei Auffälligkeiten über die außerschulischen Arbeits- und Lernbedingungen einzelner Schüler*innen.
<p>3.2.3. beraten und unterstützen Schüler*innen in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung.</p>	<p>beraten Schüler*innen auf der Grundlage ihrer Analyse und unter Beachtung des Beratungskonzeptes ihrer Schule.</p>	<ul style="list-style-type: none"> zeige Schüler*innen die Abfolge von Lernschritten im Rahmen einer Lernstrategie auf. verweise einzelne Schüler*innen an die Beratungslehrkraft. binde das Berufsinformationszentrum in meine Beratung ein.
	<p>praktizieren Beratung auf der Basis von Empathie, Wertschätzung, Symmetrie und Akzeptanz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> praktiziere aktives Zuhören während eines Beratungsgesprächs. zeige einem Schüler während eines Beratungsgesprächs, dass ich die von ihm geäußerten Gründe für sein schlechtes Lernverhalten ernst nehme.
	<p>unterstützen Schüler*innen in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> suche zeitnah das Gespräch mit einer Schülerin, die einen signifikanten Leistungsabfall zeigt. gebe einer Schülerin Rückmeldung über den Zusammenhang zwischen ihrem unzureichenden Leistungsstand und den immer wieder fehlenden Arbeitsmaterialien und vereinbare mit ihr die Änderung und Kontrolle ihres Arbeitsverhaltens. coache meine Schüler*innen als Teil eines Teams im Rahmen des Lerncoachingkonzeptes meiner Schule.
<p>3.2.4. unterstützen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe.</p>	<p>bieten Erziehungsberechtigten auf Anfrage Möglichkeiten an, die sie bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> stelle einem ratsuchenden Erziehungsberechtigten eine Liste möglicher Erziehungsberatungsstellen zur Verfügung. führe im Rahmen eines Elternsprechtages ein Beratungsgespräche mit einem ratsuchenden Erziehungsberechtigten. berücksichtige kulturelle Besonderheiten bei Gesprächen mit Erziehungsberechtigten.
<p>3.2.5. beraten Erziehungsberechtigte in Fragen der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers.</p>	<p>tauschen sich gezielt mit Erziehungsberechtigten über die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> informiere im Rahmen eines Telefongesprächs ratsuchende Erziehungsberechtigte über die mit ihrem Kind abgesprochene Vereinbarung, z. B. die Erstellung eines Wochenarbeitsplans. informiere im Rahmen eines Elternsprechtages über die an der Schule angebotenen Fördermaßnahmen.
<p>3.2.6. beraten sich aufgaben- und fallbezogen mit Kolleg*innen.</p>	<p>stimmen Möglichkeiten zur Beratung im Hinblick auf die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung von Schüler*innen mit Kolleg*innen ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> aktualisiere gemeinsam mit meinen Kolleg*innen die Liste möglicher Erziehungsberatungsstellen im Einzugsbereich der Schule. erläutere meine Beobachtungen zum Arbeitsverhalten meiner Schüler*innen im Rahmen der institutionalisierten pädagogischen Gespräche im Klassenteam. vervollständige meine Erkenntnisse über beobachtete Lernhindernisse eines Schülers durch gezielte Gespräche mit den die Lerngruppe unterrichtenden Kolleg*innen.

3.2.7. erkennen die Möglichkeiten und Grenzen der schulischen Beratung und beziehen außerschulische Beratungsmöglichkeiten bedarfsgerecht ein.	beachten die Möglichkeiten und Grenzen schulischer Beratung und beziehen bei Bedarf externe Beratung ein.	<ul style="list-style-type: none"> • vermittele einem ratsuchenden Schüler des beruflichen Gymnasiums einen Kontakt zur Studienberatung der benachbarten Universität. • informiere in Absprache mit der Schulleitung die Polizei bei Verdacht auf Drogenmissbrauch. • beachte den Erlass „Zusammenarbeit von Schule, Polizei und Staatsanwaltschaft“.

3.3 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beobachten, beschreiben und analysieren die individuellen Lernvoraussetzungen und -entwicklungen der Schüler*innen und entwickeln auf der Basis dieser Diagnose geeignete Fördermaßnahmen.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich...
3.3.1. wertschätzen den individuellen Lernfortschritt ihrer Schüler*innen, vermitteln Vertrauen in deren eigene Leistungsfähigkeit und ermuntern sie, Hilfen einzufordern.	ermutigen Schüler*innen bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> • lobe meine Schüler*innen bei einem erreichten Lernfortschritt. <p>Ergänzungen Distanzunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> •
	fördern bei den Lernenden ein Bewusstsein für Kritik als Instrument zur Weiterentwicklung.	<ul style="list-style-type: none"> • gebe einem Schüler konkrete Hilfe zu einem rückgemeldeten Präsentationsfehler in Bezug auf seine Körpersprache. • ermögliche dem Schüler, seine veränderte Körpersprache auszuprobieren und in Bezug auf seine Weiterentwicklung zu bewerten.
3.3.2. kennen und nutzen diagnostische Verfahren zur Feststellung der kognitiven, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklungsstände und Lernpotentiale.	kennen verschiedene diagnostische Verfahren zur Ermittlung vorhandener Kompetenzen und Lernpotentiale.	<ul style="list-style-type: none"> • informiere mich über die in der Schule eingesetzten Kompetenzraster zur Ermittlung der vorhandenen individuellen Kompetenzen.
	ermitteln für Schüler*innen ihrer Lerngruppe den individuellen Status vorhandener Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> • lasse die Schüler*innen ihren spezifischen Status der vorhandenen Kompetenzen in einem Kompetenzraster ankreuzen. • führe auf der Grundlage dieses Kompetenzrasters individuelle Gespräche über den in einem absehbaren Zeitraum angestrebten Kompetenzstatus.

<p>3.3.3. entwickeln, auch mit Kolleg*innen, individuelle Förderpläne für Schüler*innen und machen sie ihnen und den Erziehungsberechtigten transparent.</p>	<p>entwickeln in ihrem Team Maßnahmen zur individuellen Kompetenzförderung einzelner Schüler*innen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • diskutiere mit den beteiligten Kolleg*innen mögliche Maßnahmen zur individuellen Kompetenzentwicklung.
<p>3.3.4. fördern mit Kolleg*innen Schüler*innen entsprechend deren Fertigkeiten und kognitiven, emotionalen und sozialen Voraussetzungen.</p>	<p>setzen Maßnahmen zur individuellen Kompetenzförderung einzelner Schüler*innen um und individualisieren ihren Unterricht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zeige in einem Gespräch mit den Schüler*innen basierend auf dem Kompetenzraster eine individuelle Maßnahme zur Erreichung eines angestrebten Kompetenzstatus auf. • stelle in einzelnen Phasen meines Unterrichts Arbeitsaufträge, bei denen die Schüler*innen sowohl die Sozialform als auch die Bearbeitungsform individuell wählen können. • konzipiere individualisierendes Übungsmaterial.
	<p>stimmen Maßnahmen zur individuellen Kompetenzförderung einzelner Schüler*innen mit den Kolleg*innen des Klassenteams ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stelle in Übereinstimmung mit den Kolleg*innen des Klassenteams einem Schüler zur Erleichterung des Textverständnisses zusätzlich Visualisierungen zur Verfügung.
<p>3.3.5. evaluieren mit Kolleg*innen, Schüler*innen sowie Erziehungsberechtigten die Ergebnisse der getroffenen Fördermaßnahmen, melden Lernfortschritte zurück und entwickeln die Förderkonzepte weiter.</p>	<p>stellen zusammen mit den Schüler*innen den Kompetenzzuwachs fest.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lasse die Schüler*innen am Ende einer Unterrichtseinheit ihren spezifischen Status der vorhandenen Kompetenzen erneut in einem Kompetenzraster ankreuzen.
	<p>melden den Schüler*innen ihre individuellen Kompetenzzuwächse zurück.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lasse den sich aus dem Vergleich der Kompetenzraster ergebenden Kompetenzzuwachs beschreiben. • führe auf der Grundlage des Vergleichs der Kompetenzraster individuelle Gespräche über den erreichten Kompetenzzuwachs.
	<p>überprüfen zusammen mit Kolleg*innen umgesetzte Maßnahmen zur individuellen Kompetenzförderung und passen diese situationsspezifisch an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • diskutiere verschiedene Einschätzungen im Hinblick auf die Effektivität einer Maßnahme zur Förderung der Präsentationskompetenz eines Schülers im Klassenteam. • modifiziere die im Unterricht eingesetzten zusätzlichen Materialien.
<p>3.3.6. kennen und nutzen bei Bedarf außerschulische Förderangebote.</p>	<p>beziehen bei Bedarf außerschulische Unterstützung bei der Förderung von Schüler*innen ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • empfehle einzelnen Lernenden die Teilnahme an einem Sprachkurs in England.

4. Kompetenzbereich: Mitwirken bei der Gestaltung der Eigenverantwortlichkeit der Schule und Weiterentwickeln der eigenen Berufskompetenz

4.1 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen Schule als sich entwickelndes System wahr.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
4.1.1 wirken bei der Umsetzung des Schulprogramms mit und vertreten es aktiv.	nutzen ihre Kenntnisse über das ‚System Schule‘ (Profil, Leitbild, Programm, Strukturen, Organisation, Einrichtungen, Gremien, Kommunikation, Zuständigkeiten etc.).	<ul style="list-style-type: none"> • verschaffe mir einen Überblick über den Organisationsplan der Schule und die Zuständigkeiten. • nutze die vorhandenen Informationswege der Schule. • handle nach den Inhalten und Zielsetzungen des Schulprogramms (z. B. bei der Gestaltung des Unterrichts).
	nehmen die Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule und am Seminar aktiv wahr.	<ul style="list-style-type: none"> • nehme an Konferenzen, Bildungsgang- und Fachgruppensitzungen teil. • leiste aktive Beiträge in den Sitzungen oder Konferenzen. • beteilige mich am Schulleben. • nehme an Aktivitäten gemeinsam mit Kolleg*innen teil.
	beteiligen sich an der Entwicklung von Schule, ihrer Ziele, Inhalte und Methoden.	<ul style="list-style-type: none"> • beteilige mich an einem Qualitätsentwicklungsprozess. • nehme an einer Evaluation von Schule und Seminar teil. • trete argumentativ für die Notwendigkeit systematischer Schulentwicklung ein.
4.1.2 wirken bei der Entwicklung der Qualität von Unterricht und anderer schulischer Prozesse auf der Basis eines begründeten Verständnisses von gutem Unterricht und guter Schule mit.	erproben neue pädagogische und unterrichtliche Konzepte und tauschen sich darüber aus.	<ul style="list-style-type: none"> • engagiere mich im Rahmen pädagogischer Entwicklungsarbeit an der Schule (z. B. Wirtschaft-Live-Projekte). • reflektiere mein Verständnis von 'guter Schule' und 'gutem Unterricht'. • schätze Unterrichtsqualität kriteriengeleitet (z. B. Meyer, Helmke u.a.) ein. • benenne Ansatzpunkte zur Verbesserung von Unterrichtsqualität.
	arbeiten in Gruppen an der Weiterentwicklung von Schule mit.	<ul style="list-style-type: none"> • bin Mitglied einer Gruppe. • leiste aktive Beiträge zur Unterrichtsentwicklung in den Bildungsganggruppen. • unterstütze meine Gruppe darin, solche Arbeitsergebnisse zu erreichen, die der Entwicklung guten Unterrichts dienen.
4.1.3 handeln im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen.	setzen die geltenden schulrechtlichen Vorschriften und schulischen Bestimmungen um.	<ul style="list-style-type: none"> • kenne die relevanten Rechtsgrundlagen (Gesetze, Erlasse, Verfügungen) und ihre Quellen. • wende relevante schulrechtliche Bestimmungen in einem konkreten Fall an (z. B. Wahrnehmung der Aufsichtspflicht). • kenne die Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen sowie Creative-Common-Lizenzen und nutze diese vorbildlich. • kenne Verhaltensweisen und Folgen von Cybermobbing und mir sind Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten bekannt.
	nutzen pädagogische Gestaltungsräume unter Beachtung von Vorschriften und schulischen Bestimmungen.	<ul style="list-style-type: none"> • nehme meine Aufgaben in Kenntnis der Rechtslage wahr. • nutze eine Schulfahrt zur Weiterentwicklung der Personalkompetenz meiner Schüler*innen. • nutze Freiheiten im Rahmen offenen Unterrichts verantwortungsvoll.

4.2 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln die eigene Berufskompetenz weiter.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
4.2.1 analysieren und reflektieren die eigene Leistung an den Lernaktivitäten und am Lernfortschritt der Schüler*innen.	<p>vergleichen den angestrebten Kompetenzzuwachs mit dem erreichten.</p> <p>bewerten die didaktischen und methodischen Planungsentscheidungen im Hinblick auf ihre Wirksamkeit.</p> <p>zeigen gegebenenfalls realistische Handlungsalternativen auf.</p> <p>begründen und bewerten Planungsabweichungen.</p> <p>schätzen die Qualität der Unterrichtsorganisation ein.</p> <p>beurteilen die unterrichtliche Kommunikation und Interaktion.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beziehe das Lernergebnis der Stunde auf die formulierten Ziele. • messe den Kompetenzzuwachs (z. B. Transferaufgabe, Test, Abfrage, Rollenspiel). • beurteile die logische Stringenz der Unterrichtsphasen. • schätze den strategischen Erfolg der Methoden ein. • gewichte die für das Gelingen der Stunde wesentlichen Unterrichtsaspekte. • überprüfe die bei der Planung verworfenen methodischen Alternativen (nur bei eingeschätzter unzureichender Wirksamkeit). • werte vorgenommene Planungsabweichungen aus. • bewerte den Nutzen meiner Raumorganisation. • schätze die Intensität der Schüler*in-Schüler*in-Interaktion ein. • bewerte meinen eigenen Sprachanteil für die Lernwirksamkeit.
	<p>reflektieren den Zusammenhang zwischen der eigenen unterrichtlichen Leistung und der Lernbereitschaft der Schüler*innen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • identifiziere Indikatoren, an denen die Lernbereitschaft zu erkennen ist. • benenne Gründe für Lernblockaden eines Schülers. • stelle einen Zusammenhang zwischen der gewählten Sozialform und dem zielgerichteten Arbeiten der Schüler*innen her. • bewerte den Einfluss meiner fachlichen Kompetenz auf die Arbeitshaltung und den Lernfortschritt der Schüler*innen. <p>Ergänzungen Distanzunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> •
	<p>nutzen die Ergebnisse der eigenen und der gemeinsamen Reflexion für die Verbesserung des Unterrichts.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • leite aus der letzten Unterrichtsauswertung ab, den Schüler*innen zukünftig eine größere unterrichtliche Verantwortung zuzuweisen.
4.2.2 ermitteln selbst ihren Qualifizierungsbedarf bezogen auf die eigenen beruflichen Anforderungen.	<p>identifizieren die speziellen Anforderungen des Lehrerberufs.</p> <p>holt regelmäßig ein Feedback bei ihren*seinen Schüler*innen über ihren*seinen Unterricht ein und verwendet dieses zur Unterrichtsentwicklung.</p> <p>identifizieren eigene Entwicklungsbedarfe bzw. Entwicklungspotentiale.</p> <p>nutzen das Portfolio als Grundlage reflexiver Selbstentwicklung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setze mich mit den Standards der Lehrerausbildung aktiv auseinander. • lasse von Schüler*innen ein "Lehrerzeugnis" ausstellen: • nutze Fragebögen zum Schülerfeedback. • identifiziere meine Kommunikationsfähigkeit als besondere Stärke. • mache Vorschläge für die Gestaltung des eigenen Lernprozesses.
4.2.3 zeigen Eigeninitiative bei der Weiterentwicklung ihrer	<p>nehmen Anregungen und Erkenntnisse der Pädagogik, der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und der Bildungspolitik kritisch-konstruktiv auf und nutzen sie für Erziehung und Unterricht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lese aktuelle pädagogische und fachdidaktische Literatur. • erprobe eine neue Unterrichtsmethode. • diskutiere mit meinem Tandem über neue pädagogische Entwicklungen.

Kompetenzen auch über den Unterricht hinaus.	nutzen die Möglichkeiten der fachlichen und pädagogischen Fort- und Weiterbildung und bringen die Erträge in die Schulgemeinschaft und die Seminararbeit ein.	<ul style="list-style-type: none"> • nehme ein schulinternes Fortbildungsangebot wahr und setze die Erkenntnisse um. • stelle meiner Bildungsganggruppe Materialien aus dem Seminar zur Verfügung. • stelle die Ergebnisse einer besuchten Fortbildung in einer Seminarsitzung vor.
4.2.4 nutzen die Möglichkeiten kollegialer Beratung.	praktizieren Beratung unter Kolleg*innen als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.	<ul style="list-style-type: none"> • tausche mich regelmäßig im Tandem aus. • nehme regelmäßig am Unterricht meines Tandems teil und reflektiere gemeinsam den Unterricht. • plane Unterricht gemeinsam mit Kollegen*innen und bereite ihn gemeinsam und/oder arbeitsteilig vor. • nutze Möglichkeiten des Teamteachings. • nutze Möglichkeiten der Arbeit in Unterstützungsgruppen.
	führen kollegiale Unterrichtsbesuche (als Hospitant*in und hospitierte Person) durch.	<ul style="list-style-type: none"> • organisiere gemeinsame Unterrichtsbesuche. • reflektiere kriteriengeleitet eigenen bzw. fremden Unterricht.
4.2.5 dokumentieren Ergebnisse von Evaluation und Reflexion des eigenen Lehrerhandelns.	dokumentieren die eigene Entwicklung auf der Grundlage von Evaluationsergebnissen sowie der Reflexionen des eigenen Handelns.	<ul style="list-style-type: none"> • werte Berichte zu Unterrichtsnachbesprechungen systematisch nach Stärken und Schwächen aus. • ordne Evaluationsergebnisse in meinem Portfolio chronologisch. • erfasse Entwicklungsziele für mein eigenes Lehrerhandeln im Portfolio.
4.2.6 dokumentieren ihre Ausbildungsschwerpunkte sowie zusätzlich erworbene Kompetenzen.	dokumentieren die bisherigen und geplanten Entwicklungsschritte im eigenen Professionalisierungsprozess.	<ul style="list-style-type: none"> • beschreibe in meinem Portfolio den Istzustand meiner Professionalisierung. • stelle meine geplanten Entwicklungsschritte in meinem Portfolio in einer sinnvollen Reihenfolge dar. • archiviere die für meinen Berufsalltag nützlichen Ergebnisse von besuchten Seminarsitzungen. • archiviere die für meinen Berufsalltag nützlichen Ergebnisse von besuchten SchILF-Veranstaltungen.

5. Kompetenzbereich: Personale Kompetenzen

5.1: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln ein professionelles Konzept ihrer Lehrerrolle und ein konstruktives Verhältnis zu den Anforderungen des Lehrberufs.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
5.1.1 orientieren ihr Handeln an einem Menschenbild, das auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegung beruht.	leben die sich aus diesem Menschenbild ergebenden Werte und Normen. handeln mit Hilfsbereitschaft und Empathie, Gelassenheit und Geduld, Fairness und Toleranz, Freiheitsliebe und Gerechtigkeitssinn sowie Solidarität, Bereitschaft zur Mitsprache und zur Verantwortungsübernahme.	<ul style="list-style-type: none"> • wirke der Verbreitung von Gerüchten entgegen. • spreche unsoziale Verhaltensweisen (z. B. Mobbing) an. • begegne anderen Menschen mit Wertschätzung und Respekt. • setze mich aktiv für Geschlechtergerechtigkeit ein. • akzeptiere unterschiedliche religiöse Zugehörigkeiten und Praktiken, achte aber auf die Einhaltung der in Deutschland geltenden Gesetze und Werte. • setze mich aktiv gegen Antisemitismus ein und trete Rassismus und Diskriminierung entschieden entgegen. • akzeptiere andere Meinungen. • vertrete begründet einen eigenen Standpunkt. • achte auf einen Interessenausgleich. • interessiere mich für andere Lebensformen und respektiere sie. • übernehme Verantwortung für mein Handeln. • reagiere ruhig.
5.1.2 orientieren ihr Handeln an dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.	setzen die Ziele der die UN-Behindertenrechtskonvention um und setzen sich für inkludierendes Denken und Handeln ein.	<ul style="list-style-type: none"> • sehe Menschen mit Behinderung als gleichwertig an. • unterstütze die Einbindung von Lernenden mit einer Behinderung in meinen Lerngruppen.
5.1.3 pflegen einen von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägten Umgang mit allen an der Schule Beteiligten.	anerkennen und wertschätzen Schüler*innen, Kolleg*innen sowie alle weiteren Mitarbeiter*innen der Schule.	<ul style="list-style-type: none"> • kommuniziere wertschätzend. • höre aktiv zu. • bin offen für nicht die eigene Position untermauernde Argumente.

<p>5.1.4 üben ihren Beruf als öffentliches Amt mit besonderer Verpflichtung und Verantwortung für die Schüler*innen sowie für die Gesellschaft aus.</p>	<p>handeln mit Einsatz- und Anstrengungsbereitschaft, Pflichtbewusstsein und Zuverlässigkeit. agieren mit einer grundsätzlichen Haltung zur Neutralität, Mäßigung, Zurückhaltung, Verschwiegenheit sowie achtungs- und vertrauenswürdigem Verhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erscheine pünktlich im Unterricht und zu anderen Terminen. • übernehme eigenverantwortlich Aufgaben und führe sie sorgfältig aus. • bin zuverlässig. • gebe Klassenarbeiten zeitnah zurück. • bereite mich sorgfältig auf den Unterricht vor. • achte auf ein gepflegtes und hygienisch einwandfreies Äußeres. • bin ordentlich. • bin verschwiegen.
<p>5.1.5 richten ihr Handeln an den Erfordernissen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung¹ aus.</p>	<p>handeln nach den Erfordernissen einer nachhaltigen Entwicklung. berücksichtigen bei der Unterrichtsgestaltung den Gedanken der Nachhaltigkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sorge dafür, dass keine Materialien verschwendet werden. • spreche Energieverschwendung an. • wirke der Energieverschwendung entgegen. • integriere Problemstellungen der ökonomischen, sozialen und ökologischen Entwicklung in meinen Unterricht. • ermuntere Andere, sich an nachhaltiger Entwicklung zu beteiligen.

5.2: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst übernehmen Verantwortung für sich und ihre Arbeit.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
<p>5.2.1 handeln im Bewusstsein der Wechselwirkung ihres individuellen Handelns und des Systems Schule.</p>	<p>berücksichtigen bei all ihren Handlungen das System Schule und die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten des Systems. berücksichtigen bei ihren Handlungen die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten des Seminars.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • weiß, dass durch meine Handlungen das System Schule gestaltet wird. • weiß, dass das System Schule meine Handlungen beeinflusst. • weiß, dass alle meine Handlungen Auswirkungen haben auf die Wahrnehmung der Schule in der Öffentlichkeit. • nehme aktiv an Konferenzen, Dienstbesprechungen, Bildungsgang- und Fachgruppensitzungen und Personalversammlungen teil. • leiste aktiv Beiträge zur Weiterentwicklung an meiner Schule. • wirke bei der Konzeption eines Medienkonzeptes der Schule mit bzw. engagiere mich bei der Weiterentwicklung eines solchen. • bringe konstruktive Problemlösung in meine Gruppe ein. • habe einen eigenen Standpunkt und erläutert diesen gegenüber den Schulvertreter*innen. • gebe konstruktive Rückmeldung im Seminar.

¹ "Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt." (Quelle: http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/02__UN-Dekade_20BNE/01__Was_20ist_20BNE/Was_20ist_20BNE_3F.html, Zugriff am 01.12.2011)

<p>5.2.2 zeigen Bereitschaft zu lebenslangem eigenverantwortlichen Lernen.</p>	<p>überprüfen, reflektieren und optimieren kontinuierlich ihr pädagogisches Handeln.</p> <p>setzen neue Erkenntnisse aus Pädagogik, Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungspolitik reflektiert in Erziehung und Unterricht um.</p> <p>verfügen über Eigeninitiative und forschendes Interesse.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • besuche geeignete schulinterne Fortbildungen sowie besondere Angebote des Studienseminars. • lese regelmäßig aktuelle pädagogische Literatur. • erprobe die Erkenntnisse aus Seminarsitzungen und pädagogischer Literatur. • beteilige mich am pädagogischen Diskurs.
<p>5.2.3 organisieren ihre Arbeit selbstständig und ökonomisch zu ihrer eigenen Entlastung.</p>	<p>organisieren die pädagogischen und administrativen Arbeiten des Schuljahres vorausschauend, effektiv und effizient.</p> <p>setzen geeignete Organisationsmittel zur persönlichen und routinierten Handlungsentlastung ein.</p> <p>gestalten ihre berufliche Arbeit unter Berücksichtigung der spezifischen Belastung des Lehrer*inberufs.</p> <p>erfüllen die Anforderungen des Lehrer*inberufs ohne die Grenzen der persönlichen Belastbarkeit zu überschreiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erstelle eine Jahresplanung der schulischen Aktivitäten. • plane in meiner Terminplanung Zeitpuffer ein. • ermittle den Zeitbedarf für schulische Aktivitäten, z. B. für die Korrektur von Klassenarbeiten. • erstelle meinen Ausbildungsplan in Koordination mit der schulischen Jahresplanung. • kläre relevante Rahmenbedingungen und stelle bei Bedarf rechtzeitig Anträge (z. B. Sonderurlaub, Fortbildung, Klassenfahrt). • koordiniere mit meinen Fachlehrkräften meine Unterrichts- und Ausbildungsplanungen vorausschauend. • koordiniere mit meinen PS- und Fachleitungen meine Unterrichts- und Ausbildungsplanungen vorausschauend.
<p>5.2.4 sind fähig und bereit, sich mit eigenem und fremdem Handeln reflektierend auseinanderzusetzen.</p>	<p>sind sich der Bedeutung von Reflexion als Voraussetzung von professionellem Handeln bewusst.</p> <p>sind bereit Verfahren zum Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung einzusetzen.</p> <p>ziehen Rückschlüsse für professionelles Handeln aus den eingesetzten Verfahren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kenne Methoden der Selbst- und Fremdevaluation. • hole mir regelmäßig Feedback bei meinen Schüler*innen ein. • hole mir regelmäßig differenziertes Feedback zu meinem Unterricht von Kolleg*innen ein. • praktiziere Austausch und Beratung unter Kolleg*innen als Hilfe zur kontinuierlichen Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.

5.3: Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst agieren mit allen an Schule Beteiligten verantwortungsbewusst.

Kompetenzen nach APVO Die LiV ...	Standards Die LiV an BBS...	Mögliche Indikatoren Ich ...
5.3.1 arbeiten kollegial und teamorientiert.	<p>begegnen ihren Kolleg*innen in Schule und Seminar flexibel und hilfsbereit, aufgeschlossen und kooperativ.</p> <p>tauschen sich regelmäßig mit ihnen aus und stellen ihnen ihre Arbeitsergebnisse zur Verfügung.</p> <p>planen Unterricht auch gemeinsam mit Kolleg*innen und bereiten ihn gemeinsam und/oder arbeitsteilig vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bin Mitglied einer oder mehrerer Arbeitsgemeinschaften. • suche den Austausch mit Kolleg*innen über inhaltliche, pädagogische und schulorganisatorische Fragen. • arbeite an der Pflege der Kommunikationsstruktur am Seminar und an der Schule mit (z. B. regelmäßige Nutzung des BSCW-Servers oder anderer Austauschplattformen) • rufe regelmäßig meine E-Mails ab und beantworte sie zeitnah. • unterstütze meine jeweilige Gruppe darin, gute Arbeitsergebnisse zu erreichen. • stelle meine Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter etc. in das Intranet von Seminar und Schule. • entnehme nicht Unterrichtsmaterialien aus Ordnern, ohne sie wieder zeitnah zurück zu legen.
5.3.2 sind zu konstruktiver Kritik bereit und fähig.	<p>wenden Regeln für aktives und passives Feedback an.</p> <p>gleichene ihre Selbstwahrnehmung mit geäußelter Fremdwahrnehmung ab.</p> <p>zeigen die Bereitschaft, auch dann Kritik zu äußern, wenn diese konfliktträchtig sein kann.</p> <p>trennen Person und Sache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • höre aktiv zu. • vermeide Du-Botschaften. • zeige Handlungsalternativen zu geäußelter Kritik auf. • verwende keine Killerphrasen. • rechtfertige mich nicht. • nehme keine Schuldzuweisungen vor. • bin auch dann noch freundlich, wenn eine andere Person erhebliche Kritik geäußert hat. • lobe und nehme Lob an.
5.3.3 verfügen über Konzepte und die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung.	<p>sprechen bestehende Konflikte mit Kolleg*innen an und bemühen sich aktiv um ihre Beseitigung.</p> <p>initiiieren Konfliktgespräche mit Schüler*innen.</p> <p>wenden Strategien und Methoden zum Umgang mit und zur Lösung von Konflikten an.</p> <p>wenden die Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen nach dem Niedersächsischen Schulgesetz konsequent an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • übe Konfliktlösungsstrategien mit geeigneten Methoden (z. B. Rollenspiel). • übe den Einsatz von Mediationsmethoden. • schalte bei Bedarf Beratungslehrkräfte bzw. Schulsozialpädagog*innen ein. • entschärfe Konfliktsituationen durch Deeskalationsmethoden. • bespreche Ursachen und Folgen eines Konfliktes z. B. in Täter-Opfer-Gesprächen. • beachte bei der Entscheidung einer Ordnungsmaßnahme, dass diese immer eine Einschränkung der Rechte der Schüler*innen bedeutet.